

Politische Abteilung II
p.A.45.22.(OLP).-AMA/PEM

Bern, 9. Dezember 1992

PLO: Offizieller Gesprächspartner des EDA

Orientierung von Herrn N. Ramlawi, Vorsteher des PLO-Büros in Genf (R.), durch Herrn Botschafter P.-Y. Simonin (SI), Bern, 3. Dezember 1992 10.00 h

Mit Hinweis auf das Schreiben der PLO vom 30. Mai 1992 informiert SI, dass wir R. von nun an "ex officio" als offiziellen Gesprächspartner der PLO beim EDA betrachteten und übergibt ihm den diesbezüglichen Brief von Staatssekretär J. Kellenberger (KE). Es handelt sich bei dieser Entscheidung, so SI, um eine der Optionen, welche im Gespräch zwischen SI und R. vom 15.7.1992 erwähnt worden sind. SI betont, dass sich damit der Status des PLO-Büros in Genf nicht ändere (funktionelle Privilegien) und dass dieser Schritt keine Anerkennung des "Staates Palästina" bedeute. SI übergibt R. Kopie der Pressemitteilung mit dem Hinweis auf das Embargo bis 4.12.92. 11:30 h.

R. zeigt sich erfreut über diesen positiven Schritt und dankt SI und dem EDA für ihre Bemühungen. Er wird heute noch seine "Führung" in Tunis informieren. Er wird - wie im übrigen bereits seit zehn Jahren - alles daran setzen, damit sich die gegenseitigen Beziehungen positiv entwickeln. (Er hofft, dass aus dem Brief von KE nicht hervorgeht, dass die "Variante Genf" von ihm (R.) suggeriert worden ist, was von SI verneint wird.)

SI erwähnt die schweizerische Teilnahme am multilateralen Teil des Friedensprozesses, die Erste internationale israelisch-palästinensische akademische Konferenz über Wasserfragen, welche vom 10. - 13.12.92 an der ETH in Zürich stattfinden wird, sowie die Beherbergung der multilateralen Arbeitsgruppe Wasserressourcen im CICG in Genf im nächsten Februar.

Das Problem in den Friedensverhandlungen, so R., ist Israel. Die palästinensische Seite zeigt Flexibilität, kann aber nicht auf die nationalen Rechte des palästinensischen Volkes verzichten. SI hat seinerseits eher den Eindruck, dass beide Seiten flexibler geworden sind, und verweist auf den heutigen vorläufigen Beschluss der israelischen Knesset, individuelle Kontakte von Israelis zur PLO künftig zu entkriminalisieren. R. räumt ein, dass damit ein israelischer "Fehler" behoben ist.

SI betont noch einmal, dass R. der offizielle Gesprächspartner des EDA und nicht der schweizerischen Regierung sei. **Kontakte zu anderen Bundesstellen** seien möglich, müssten aber über das EDA erfolgen. SI rät R. im weiteren, bei Gelegenheit die verschiedenen Direktoren im EDA zu kontaktieren. Er verspricht R. eine diesbezügliche Liste.

R. erkundigt sich nach dem Stand der Dinge bezüglich der Vorbereitung der geplanten internationalen **Konferenz über den Schutz der Kriegsopfer**. Die PLO ist an diesem Thema angesichts der Lage in den besetzten Gebieten sehr interessiert. SI wird sich im Detail erkundigen und R. ins Bilde setzen.

R. wünscht, vom EDA angesichts seiner neuen "Funktion" einen **Ausweis** zu erhalten. SI zweifelt, ob dies möglich sein wird, da sich am formellen Status R.'s nichts geändert hat. Er wird diese Frage aber mit anderen betroffenen Diensten im EDA besprechen.

Politische Abteilung II
i.A.


Martin Aeschbacher